

- A** **ALLGEMEINES**
- AP** **INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN, MUSEEN**
- APA** **Archive; Archivwesen**
- AUFSATZSAMMLUNG**
- 18-2** ***Ränder des Archivs*** : kulturwissenschaftliche Perspektiven auf das Entstehen und Vergehen von Archiven / Falko Schmieder und Daniel Weidner (Hg.). Mit Beitr. von Herbert Kopp-Oberstebrink ... - Berlin : Kulturverlag Kadmos, 2016. - 240 S. : Ill. ; 24 cm. - (LiteraturForschung ; 30). - ISBN 978-3-86599-334-2 : EUR 24.90
[#5639]

Das Thema der Archivierung von literarischen und künstlerischen Produkten hat naturgemäß viele Seiten. Etwas von den „Rändern“ her widmet sich der vorliegende Sammelband¹ anhand unterschiedlicher Aspekte der Frage, was sich unter Archiv so vorstellen läßt und wie ihre Entstehung, aber auch ihr Vergehen vor sich gehen (können).

Dazu bietet der Band einige sehr aufschlußreiche Beispiele, von denen hier nicht alle genannt werden können. Ein Beispiel stellt das Verhältnis von Goethe zu seinen Archivalien aller Art dar, der sich nämlich gleichsam nicht-selektiv verhielt und zur Ordnung seiner Archivalien den Auftrag gab, alles gleichermaßen zu berücksichtigen. Goethes Materialien konnten so sehr geordnet der Nachwelt hinterlassen werden, auch wenn sich erst im Laufe der weiteren Rezeptionsgeschichte ein verstärktes Interesse daran entwickelte. Ein großes Archiv eigener Art stellen die Briefwechsel Ernst Jüngers dar, denen Detlev Schöttker in einem großangelegten Projekt nachgeht, um so das Bild des Schriftstellers weiter zu differenzieren und zu profilieren.

Besonders spannend sind zwei weitere Beiträge. Erstens skizziert Franziska Thun-Hohenstein die Rolle von Museen und literarischen Archiven, aber auch von Geheimdienstarchiven in der Sowjetunion bzw. in Rußland für die Überlieferung bestimmter Texte. Die Geschichte dieser Archive muß erst noch geschrieben werden, aber es ergeben sich doch auch so schon viele interessante Gesichtspunkte über das Geflecht von Überlieferungswegen. Wurden einerseits viele archivalisch bedeutsame Materialien von Privatpersonen vernichtet, weil sie deren Inhalt vor allem in den dreißiger und vierziger Jahren als kompromittierend angesehen haben mögen, so hat andererseits der NKWD von manchen Manuskripten Abschriften anfertigen lassen, die nach dem späteren Verlust der Handschrift die Fortexistenz des Textes sicherten – ein gutes Beispiel für unbeabsichtigte Nebenfolgen. Fälle wie

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/112664885X/04>

die der Schriftsteller Vassili Großman oder Warlam Schalamow, dessen Werke heute bei Matthes & Seitz in deutscher Übersetzung herausgegeben werden, sind dabei besonders aufschlußreich. So hatte Schalamow teilweise selbst Manuskripte an das russische Literaturarchiv zur Sicherung gegeben, während schon seine **Geschichten aus Kolyma** im Samisdat kursierten.

Christina Pareigis berichtet in ihrem Beitrag von den Hinterlassenschaften der Philosophin und Schriftstellerin Susan Taubes, die sich 1969 das Leben nahm. Der Beitrag skizziert, wie Sigrid Weigel dem Nachlaß der Autorin auf die Spur kam, der dann schließlich von den Erben in New York übergeben wurde, um nach Berlin transferiert zu werden.² Die Ordnung eines solchen Nachlasses zu Zwecken der Forschung und der Edition zerstört zum einen, macht aber auch zugänglich, schon dadurch, daß die zuvor in Koffern und Mappen aufbewahrten Dinge wie Manuskripte, Tagebücher oder persönliche Dokumente in alterungsbeständige Archivboxen überführt werden.

Vom Vergehen und Wiedererstehen bestimmter Archivalien berichtet die bekannte Berliner Literaturwissenschaftlerin Sigrid Weigel in einem Beitrag, der die Fälle Harald Szeemann, Hermann Cohen und Walter Benjamin in den Blick nimmt. So geht es etwa um das Schicksal der Privatbibliothek des Marburger Philosophen Cohen, deren jüdischer Teil in der NS-Zeit verloren ging, während der philosophische Teil nach Jerusalem gelangte, dort aber unkatalogisiert im Keller vor sich hin einstaubte, bis sie wiederentdeckt und ihrem Wert entsprechend gewürdigt werden konnte. So kann auch verloren Geglaubtes wieder auftauchen, während andererseits auch die jeweils aktuellen Schwerpunkte von Archiven und Bibliotheken dazu beitragen können, daß potentiell wichtige Archivbestände nicht als solche erkannt werden. Ein weiteres Beispiel für diverse Formen der Archivierung und Selbstarchivierung bietet Benjamin, der schon zu Lebzeiten Sorge trug, daß seine Manuskripte und Texte nicht nur bei ihm selbst, sondern insbesondere bei Gershom Scholem in Sicherheit waren. Besonders bedeutsam ist der Verlust von Benjamins Bibliothek, deren sich in rekonstruierender Form der Stuttgarter Antiquar Herbert Blank annahm: Er bestimmte nicht nur akribisch so umfassend wie möglich, welche Bücher in welchen Ausgaben Benjamin gelesen und rezipiert hatte, sondern trug auch eine Sammlung dieser Bücher in langjähriger Arbeit zusammen, die zwar nicht dieselbe, aber doch

² Dadurch wurde die Ausgabe von Schriften und Briefen Susan Taubes' möglich, von der bereits folgende Bände erschienen sind: **Schriften** / von Susan Taubes. Hrsg. von Sigrid Weigel. - München ; Paderborn : Fink. - 22 cm [#2285]. - 1,1. Die Korrespondenz mit Jacob Taubes 1950 - 1951 / hrsg. und kommentiert von Christina Pareigis unter Mitarb. von Almut Hüfler. - 2011. - 368 S. : Ill. - ISBN 978-3-7705-5181-1 : EUR 39.90. - Rez.: **IFB 11-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz336170661rez-1.pdf> - 1,2. Die Korrespondenz mit Jacob Taubes 1952 / hrsg. und kommentiert von Christina Pareigis. - 2014. - 314 S. : Ill. - ISBN 978-3-7705-5597-0 : EUR 39.90. - Rez.: **IFB 14-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz384875041rez-1.pdf> - 1,3. Prosaschriften / hrsg. und kommentiert von Christina Pareigis. Aus dem Amerikanischen von Werner Richter. - 2015. - 253 S. - ISBN 978-3-7705-5900-8 : EUR 34.90. - **Rez.: IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz444767924rez-1.pdf>

die gleiche wie von Benjamin war.³ Weigel muß allerdings auch konstatieren: „Das einzige Problem besteht darin, dass sich bisher keine öffentliche Archiv-Institution in Deutschland, keine Stiftung und auch kein privater Geldgeber bereit gefunden hat, diese Bibliothek zu erwerben“ (S. 202), weshalb die Benjamin-Bibliothek so leider nur ein Traum geblieben sei. Wenn man bedenkt, für welche Sachen sonst Gelder verbraten werden, stellt sich schon die Frage, warum das so sein muß ... Der Band ist insgesamt gut geeignet, Fragen der Konstitution und Entstehung von Archiven, ihrer Überlieferungsfunktion sowie ihrer Geschichtsschreibung anzuregen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9012>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9012>

³ **In Walter Benjamins Bibliothek** : gelesene, zitierte, rezensierte Bücher und Zeitschriften in der Edition in der sie Benjamin kannte und nutzte ; Dokumentation einer verlorenen Bibliothek. - Stuttgart : Antiquariat Herbert Blank. - 24 cm. - (Katalog / Antiquariat Herbert Blank ; 56). - EUR 30.00 (Schutzgebühr, Teil 1 - 3) [8945]. - Rez.: **IFB 06-2-184** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz258803576rez.htm> - **Die Unsterblichkeit der Sterne** : von Francisco de Goya über Walter Benjamin zu Václav Havel ; eine Ausstellung ... ; Gemälde und Grafiken von Francisco Goya ; die rekonstruierte Bibliothek Walter Benjamins ; Václav Havel und die deutschsprachige Literatur Böhmens ; Antworten zeitgenössischer Kunst auf Goya: Maja Bajević... ; [2. Oktober bis 5. Dezember 2010] / [Kunstmuseum Solingen - Zentrum der Verfolgten Künste. In Zusammenarbeit mit Musée des Beaux-Arts d'Agén ... Ausstellung und Katalog von Jürgen Kaumkötter (Kurator) und Jürgen Serke. Hrsg.: Rolf Jessewitsch]. - Solingen : Kunstmuseum Solingen - Zentrum der Verfolgten Künste, 2010. - 499 S. : überw. Ill. ; 25 cm. - S. 126 - 415 Die rekonstruierte Bibliothek Walter Benjamins. - ISBN 3-936295-09-3 : EUR 36.00, EUR 25.00 (Museumspr.). - (museum-baden@t-online.de) [#1619]. - Rez.: **IFB 10-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz33159689Xrez-1.pdf>